

Bergwanderung über den Chinzigpass

Sonntag 13. Sept. 2015

Frühe Tagwache und Treffpunkt um 06.30 in Aristau. Wir sind 10 Frühaufsteher. Der Himmel ist bewölkt. Meteo meldet am Abend Regen. Aber ich traue diesen Innerschweizer Täler nicht. Wie oft wurde ich dort schon verregnet! Wir fahren mit dem PW nach Schwyz, mit Bahn und Bus nach Brügg im Schächental. Mit der kleinen Seilbahn in die Höhe bis Biel. Zuerst ein Startkaffee bevor es aufwärts geht. Der Weg ist sichtbar bis zur Passhöhe. Ca 450 Höhenmeter Steigung. Scheinbar nichts! Die Szenerie ist wundervoll und die steilen Felsen auf der Seite sind von Zeit zu Zeit einen Blick wert vor allem zum Verschnaufen! Auf der Passhöhe 2070 m ist es windig und kalt. Trotzdem bin ich nass vom Schwitzen. Zwei Schutzhütten bieten Platz an zum Rasten. Es hat sogar zwei Betten, aber wir können uns nicht einigen wer darauf liegen darf!!! Ein Znüni gibt wieder Kraft für die Weiterwanderung die jetzt noch 3 - 3½ Std beträgt. Auf und ab in einer wilden und imposanten Berg-Landschaft. Am Wege unzähliger blaublühender Eisenhut, dazu Disteln und vereinzelt Herbstkrokusse. Steingebilde wie auf der Silberen, und Felsen rechts und links zusammengeschiebt seit Millionen von Jahren. In einem Stall nehmen wir unser Picknick ein, geschützt vor Wind und Wetter. Die Futterkrippe der Kühe ist unser Sitz und Liegeplatz. Tatsächlich liegt doch eine Teilnehmerin in der Futterkrippe und macht ein Nickerchen. Als ehemalige Bäuerin wahrscheinlich eine häufige Art sich auszuruhen!!!

Nun geht es 1400 Meter abwärts zum Teil happig. Dazwischen eine kurze ebene Erholung. Dankbar über die Stöcke und die geschonten Kniegelenke kraxeln wir über Stein und Erdklumpen. Auf 1000 Meter Höhe wieder eine Pause in einer Alphütte. Diesmal mit Meringue und viel Nidle! Derweil wird die Käserei gestürmt. Unsere Frauen verlassen das Haus mit Raclette und Alpkäse. Hungern muss niemand mehr! Der Abstieg ins Muotathal ist nochmals sehr steil, aber mit einer grossen Sehenswürdigkeit. Die Muota wird touristisch ausgeschlachtet und lädt ein in eine atemberaubende Schlucht im Muotathal. Wer gerne rutscht, schwimmt und in glasklare Wasserbecken springt, ist bei diesem Programm am richtigen Ort. Wir verzichten grosszügig und lassen uns von den vielen Gletschermühlen und der Tiefe verzaubern.

Unten angekommen ist es ein wunderbares Gefühl auf ebenem Boden weiterzugehen. Unser Wanderleiter Beat gratuliert allen Teilnehmenden zur Leistung und wir sind dankbar, dass uns Petrus vor Regen verschont hat, ja, dass nun sogar die Sonne scheint.

P.S. Zwei Tage später humpelt die Schreibende die Treppen hinab wie eine alte über 70 jährige Frau!!! Ob das Muskelkater war???

Photos



